





### 15 Jahre Versailles

Seit vor 15 Jahren, am 10. Januar 1920, in der Vertrag von Versailles in Kraft getreten. In der Welt wurde dieses ungeliebteste Dokument aller Zeiten als „Zieg der Gerechtigkeit“ über „deutsche Barbaren“ geehrt. Entrechtet und geschädigt lag Deutschland am Boden, fremde Armeen standen am Rhein, fremde Schiffsmissionen kreuzten und quer durch Deutschland. Vom Straßburger Münster wehte nun „von Westwegen“ die französische Trifolore über Eupen und Namur das Dreifarb Belgien, das Saargebiet wurde vom Mutterland abgetrennt und der Willfür einer französischen Befehlshaberarmee ausgeliefert, im Osten deutsches Land zerfiel. In Deutschland selbst aber begann das Chaos. Verantwortungslöse und feige Männer hatten die Lüge von der Alleinschuld Deutschlands am Kriege unterfüttert, die das Reich in den Bahnsinn der Reparationen und das Chaos der Inflation trieb.

Jetzt, nach 15 Jahren, beginnt die Welt zu begreifen, daß Versailles ein Wahnsinn sondergleichen war. Das deutsche Volk hat dank Adolf Hitlers fast übermenschlichen Kampfes gegen diesen „Vertrag“ sich wieder auf sich selbst besonnen. Und in der ganzen Welt regen sich Kräfte, die den Haß, der von einer überalterten Generation im „Vertrag“ von Versailles verewigt werden sollte, begraben wollen. Der Irrsinn der Reparationen ist beendet; der Wahn, daß ein großes Volk auf die Dauer als Volk minderen Rechtes bestehen müsse, beginnt der Vernunft zu weichen.

Nach in dieser „Vertrag“ in Kraft der unermesslichen Leid über unser Volk, aber auch über ganz Europa gebracht hat. Aber es ist das ausschließliche Verdienst des Führers der nationalsozialistischen Bewegung, daß die Welt zu begreifen beginnt, daß zehn Millionen Soldaten nicht für die größte aller geschichtlichen Irrungen gefallen sind. Und es wird für die Befreiung Europas und der Welt um so vorüberhafter sein, je eher die Welt dieses furchterlichste und trügerische Kapitel der Weltgeschichte Europas abschließt.

Reiches das aktive Wahlrecht erhält oder nicht, hängt von der weiteren Gestaltung des Staatsbürgerrechts im Deutschen Reich ab. Nach den Grundgesetzen der NSDAP, vom Jahre 1920 sollen Staatsbürger des Deutschen Reiches nur Deutsche sein. Deutsch ist aber nur der der deutschen Blutes ist.

Weber die Frage des Mitarbeiter der Reichs-Press nach den Grundgesetzen im Dritten Reich führte Dr. Fried aus. Die Grundlage des Deutschen Reiches ist die wahre Volksgemeinschaft nach dem nationalsozialistischen Grundgesetz: Gemeinnut vor Einnahme. Der Nationalsozialismus lehnt den Klassenkampf in jeder Form ab, er sucht den Ausgleich zwischen arm und reich, Stadt und Land und fordert die nationale Solidarität von jedem Deutschen. Dadurch wird das Wohl jedes einzelnen Volksgenossen weit mehr gefördert, als durch die papierernen Grundrechte der Deutschen nach der Weimarer Verfassung.

Zum Schluß beantwortete der Reichsminister die Frage nach den Staats- und Verwaltungsbefugnissen der Leiter der künftigen 20 Reichsgaue. Den künftigen 20 Reichsgauen, so sagte Dr. Fried, werden Reichsstatthalter als oberste Reichsbeamte mit weitgehenden Befugnissen vorstehen. Die Neugliederung des Reiches wird den Schlüsselpunkt unter eine taufendjährige Entwicklung legen und sobald wie möglich erfolgen.

### Der englische Botschafter bei Neurath

Saarabstimmung als Gesprächsthema  
Berlin, 10. Januar.

Der englische Botschafter Sir Eric Phipps hat heute den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, aufgesucht und angeregt, daß Deutschland als Mitglied an der bevorstehenden außerordentlichen Ratstagung des Völkerbundes teilnehme, auf der die Entschlüsse über das Saargebiet auf Grund der Ergebnisse der Abstimmung gefaßt werden sollen.

Der Reichsminister hat den Botschafter wissen lassen, daß die Reichsregierung, nachdem sie ihren Austritt aus dem Völkerbund erklärt habe, sich aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in der Lage sehe, dieser Anregung Folge zu geben.

Gleichzeitig wurde der englische Botschafter darauf hingewiesen, daß Nachrichten hier vorliegen, wonach die endgültige Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes erst in einer späteren Ratstagung erfolgen sollte, daß aber nach Auffassung der Reichsregierung ernste Bedenken dagegen beständen, die Entscheidung über das Schicksal des Saargebietes hinaus zu schieben, da es insbesondere für die saarländische Wirtschaft schwerwiegende Schädigungen mit sich brächte, wenn der ungelöste Zwischenzustand mit all seinen Unsicherheiten über das Nach des dringend notwendigen hinaus verlängert würde.

### Ehestandsbarlehen für Saarländer

Berlin, 10. Januar.

Der Reichsminister der Finanzen wird in diesen Tagen an die Präsidenten der Landesfinanzämter weitere Anordnungen zur Durchführung des Gesetzes über die Förderung der Eheföhlungen ergehen lassen. Der Kundentat wird im wesentlichen folgendes enthalten:

1. Voraussetzung für die Gewährung des Ehestandsbarlehens wird nicht mehr sein, daß die Arbeitnehmerfähigkeit der künftigen Ehefrau in die Zeit zwischen dem 1. Juni 1931 und 31. Mai 1933 fällt, sondern Voraussetzung wird sein, daß die künftige Ehefrau eine Arbeitnehmerfähigkeit, und zwar von neun Monaten innerhalb der letzten zwei Jahre vor der Stellung des Antrages ausgeht hat.

2. Der Betrag der zu gewährenden Ehestandsbarlehen soll im Durchschnitt nicht mehr wie bisher 500 Reichsmark, sondern 600 Reichsmark betragen. Der Höchstbetrag, der nach dem Gesetz über die Förderung der Eheföhlungen zulässig ist, wird nach wie vor 1000 Reichsmark groß sein.

3. Nach der Rückgliederung des Saargebietes an das Deutsche Reich werden die Vorschriften des Gesetzes über Förderung der Eheföhlungen in vollem Umfange auch auf das Saargebiet Anwendung finden. Eine Arbeitnehmerfähigkeit, die eine Volksgenossin im Saargebiet ausgeht hat, wird dann in der gleichen Weise für die Gewährung eines Ehestandsbarlehens angerechnet werden, wie eine Arbeitnehmerfähigkeit im übrigen Reichsgebiet. Die Volksgenossin im Saargebiet muß also die neunmonatige Arbeitnehmerfähigkeit innerhalb der letzten zwei Jahre nicht im Gebiet des übrigen Deutschlands ausgeht haben, auch eine bisher im Saargebiet ausgeübte Arbeitnehmerfähigkeit wird nach der Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland als Arbeitnehmerfähigkeit im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Eheföhlungen anerkannt werden.

### Russische über dem Saargebiet

Berlin, 10. Januar.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat durch Verfügung vom 9. Januar 1935 das Saargebiet für die Zeit vom 11. bis 15. Januar zum Luftsperrgebiet erklärt. Von der Verfügung werden nicht betroffen die Flüge der genehmigten Handelsluftverkehrslinien und Flugzeuge mit besonderer Genehmigung der Regierungskommission.

Diese Anordnung der Regierungskommission hält sich im Rahmen der mit der deutschen Regierung früher getroffenen Vereinbarung über den Luftverkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet.

### Kardinal Faulhaber zur Saar-Abstimmung

München, 10. Januar.

Ähnlich wie in den übrigen Diözesen hat auch der Erzbischof von München, Kardinal Dr. Faulhaber, ein Kirchenwort zur Saarabstimmung veröffentlicht, das sich inhaltlich deckt mit der Kundgebung der Bischöfe der niederrheinischen Kirchenprovinz.

### Neubildung deutschen Bauernratums beschleunigt

Geletz zur Ergänzung des Reichsiedlungs-Gesetzes vom 4. Januar 1935  
Berlin, 10. Januar.

Die Reichsregierung hat auf Vorschlag des Reichs- und preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darré, ein Gesetz zur Ergänzung des Reichsiedlungsgesetzes beschlossen. Das neue Gesetz

vom 4. Januar 1935 wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

Zweck des Gesetzes ist die Neubildung deutschen Bauernratums zu beschleunigen und zu vereinfachen, und zwar dadurch, daß die Finanzierung und die technische Abwicklung erleichtert werden. Zur Erleichterung der Finanzierung ist vorgesehen, daß dingliche Gläubiger aus Anlaß des Erwerbes von Grundstücken oder Grundstücksanteilen zu Siedlungswecken von ihrem Kündigungsrecht keinen Gebrauch machen und der Unterverteilung ihrer Hypotheken nicht widersprechen können. Für Grundkreditanstalten besteht die Ablösungsmöglichkeit ihrer Forderungen mit Landesrentenbriefen. Für den Fall der Kündigung eines Pachtverhältnisses an einem für die Siedlung bestimmten Grundstück ist die Regelung der Entschädigungsansprüche des Pächters vorgesehen, ferner bei Ausübung des Vorkaufrechtes die Herabsetzung unangemessen hoher Kaufpreise auf den angemessenen Betrag. Zur erleichterten technischen Abwicklung der Siedlungsverfahren kann die grundsätzliche Regelung bereits vorgenommen werden, bevor endgültig Katasterunterlagen vorliegen. Dadurch, daß die Vorschriften des Gesetzes auch auf die bereits in Angriff genommenen Verfahren Anwendung finden, ist die Möglichkeit gegeben, diese beschleunigt abzuwickeln, die Neubauern zu Eigentümern zu machen und die finanziellen Mittel und Arbeitskräfte der Siedlungsunternehmen für neue Aufgaben freizustellen.

### Französischer Ministerrat billigt das römische Abkommen

Die Rüstungs- und Gleichberechtigungskomitee / Annehmende Sprache der französischen Rüstungsindustrie-Prese  
Paris, 10. Januar.

Am Donnerstag vormittag hat der französische Ministerrat sich ebenso wie am Mittwoch der englische Kabinettsrat mit den römischen Vereinbarungen beschäftigt. Die in Rom getroffenen Abkommen wurden gebilligt und Laval beklugnete sich.

Nach wie vor beschäftigt die Abrüstungs- und Gleichberechtigungskomitee beide Kabinette. Obwohl das britische Kabinettsrat in seiner Sitzung am Mittwoch keine Entscheidung getroffen hat, in welcher Weise Großbritannien die Abrüstungsbesprechungen fort machen könnte, zeigen sich insbesondere in der französischen, der Rüstungsindustrie nachstehenden Presse schwere Bedenken, wobei sich einige Mütter zu einem ganz anmaßenden Ton verhalten.

In Großbritannien rechnet man damit, daß die Genfer Ratstagung Gelegenheit zu den ersten unverbindlichen Vorbesprechungen werden könne, wobei die Auffassung, daß Island und Laval sich mit den gegebenen Tatsachen abfinden, eine große Rolle spielt. In Frankreich hingegen befürchten die unentwegt deutschfeindlichen Kreise, daß Großbritannien auf Frankreich einen Druck ausüben und gewissermaßen eine Gegenleistung dafür verlangen könnte, daß Sir Simon feinerzeit Parthou beim Start der Ostflugpläne geholfen hat.

So nimmt St. Brice im „Journal“ gegen die „überreifen Absichten Englands“ Stellung, die Frankreich zu einer nur Luv und Flug leitenden Kontrolle und zur Bekanntheit der Rüstungen zurückzuführen wolle. „Le Jour“ behauptet, daß England oekund machen werde, daß die französische Sicherheit durch die römischen Abkommen nun besser verbürgt sei und daß Frankreich deshalb Zugeständnisse in der Rüstungsfrage machen könne. Bertinor reitet im „Echo de Paris“ wie immer eine Klippe gegen die Regierung, der er vorwirft, die Rete Parthou vom 17. April 1934 lassen gelassen zu haben.

### Württemberg Der Spiel der Unverfrorenheit!

Die Gaupropagandaleitung der NSDAP teilt uns mit:

Anliegend überreichte ich Ihnen zwei kolonialistische Karten nach eigenem Entwurf und bitte Sie in Ihrer Organisation festzustellen, ob auch dort Interesse dafür vorhanden ist. Ein solches Schreiben erhielt die Gaupropagandaleitung der NSDAP von einer Postkartenfabrik aus Sachsen. Aber die Postkarten auch nur mit einem schmalen Seitenrand betrachtet, kann sich angefaßt einer derartigen „künstlerischen“ Leistung einer gewissen Heiterkeit nicht erwehren. Ein SA-Mann auf der einen, eine Frau mit einem Kind auf der anderen Karte so primitiv wie möglich gezeichnet, gräßen mit erhobenem Arm die aufgehende Sonne, die — wie kann es auch anders sein — in Form eines Patenttempes ihre Strahlen in feurigem Rot über eine Landschaft sendet, bei der es der Phantasie des Zeichners überlassen wird, wie er sich die Landschaft in einzelnen vorstellen will. Einige schlecht und recht gezeichnete Wägen über nationalsozialistisches Jugendgut ergänzen das Bild, bei dem es mit nur vier Farben gelang ein Farbenmeer zusammenzustellen, das dem Musterbuch einer Farbenfabrik alle Ehre machen würde.

Wir haben an sich nicht dagegen, wenn eine Postkartenfabrik glaubt mit Kitsch in der Kultur und Geschichte machen zu müssen, denn das gesunde Empfinden des Volkes lehnt derartige Kunstwerke ab. Wenn aber der Nationalsozialismus herhalten soll, um ein solches Geschäft in Gang zu bringen, dann legen wir dagegen scharfste Verwahrung ein. Der Spiel der Unverfrorenheit aber ist es, wenn solche Postkarten auch noch Parteibüchlein angeboten werden.

### Rückfichtsloser Kraftfahrer

Reithausen, OA. Redarfulm, 10. Jan. Kronenwirt und Rehgermeister Johann Wugle stand im Bekannten am Strahlenrand, als sich ein Postwagen mit Anhänger in schnellem Tempo näherte. Da die Wagen unbeladen waren, schlenberte der Anhänger bei der schnellen Fahrt und erlachte den Heberackten. Blutüberströmt wurde er nach Hause gebracht. Da sein rechter Arm ganz zerlegt war, wurde er sofort ins Kreiskrankenhaus verbracht. Der Fahrzeuglenker fuhr unbekümmert seines Weges weiter.

### Ein Sägewerk niedergebrannt

Wyringen, OA. Sulz, 10. Jan. Am Donnerstag früh brach in dem Sägewerk Friedrich Eupold Feuer aus. In wenigen Minuten stand das ganze Werk in hellen Flammen und brannte innerhalb einer Stunde vollständig nieder. Bei der schnellen Ausbreitung des Brandes konnte auch die rasch alarmierte Feuerwehr nicht mehr retten. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt.

Oberheim, OA. Spättingen, 10. Jan. (Den Verletzungen erliegen.) Am Donnerstag voriger Woche führte der verheiratete Mauer Oskar Moser auf der Heimfahrt von Ebingen von seinem Fahrzeug und wurde schwer verletzt. Roter Schlag am Mittwoch seinen Verletzungen, da noch eine Lungenentzündung dazugekommen war.

Reimprechtshausen, OA. Rünzelsau, 10. Jan. (Reichte Verlehung — dann

### Noch 3 Tage - dann kehrt die Westmark heim



Deutscher Bauer an der Saar

Bund und Bauer und Grabe getragene den verunglückten Rünzelsau. an den frühesten Jahresmühseligkeit. Von dem zu Bund und der Verunglückten

Nabensburg betrug der Größe der Grube 51 Jahre, hielten. Bei der 40 Jahre Laubach, der Träger der antworteten. Strafen wurden ihnen auf die Daut

Salach Es eingereicht, in der Weiber, der wies, ist ein hieren der gebrachten rechtlich werden.

W

Sillerwo... auch ne... acrtlichen... jebertelt

Als Wohl... worden für... fahrtspläne... Kniebis Kre... Als Wohl... tann; worden... fürlorne und... fürlorne Em...

Die 3u... macht sich be... am Nachmitt... fest, ging die... über 15.45 U... Zunahme um... Freitags um... Monat Jan... 2 Minuten p...

Zumut... Auch sie f... Die in... liche Ri... h mit... es angeh...

In der le... jonders beme... überleben... dem Erluchen... (rebellische... Köpfen aus d... dürfen. Niem... zeigungen ar... lage unsterb... Warum ver... von der Tag... gerbetreiben... Die Tages... dies. täglich... seine Grenze... ten, das es... empfohlen... die Allgemei... turelle und i... nicht stählal... deren Besch... sen Hinwe... lohn für de... vorenthalten... lichen Bestin... bleiben vor... Reklame abn... Wie schwe... kämpfen hab... man neuerd... Schriftstüc... durch Kett... Also gewisser... Den Zeitun... über Verantw... atome ufo...

des... zu... ges... C

D

des... zu... ges... C



den Rückfall erklärt, daß man... Bedingungen... Vorherrschaft... in erweisen... Minister

Minister Betger... Besondere... er hat über... sehr bedrückt... erkläre... dem Österreich... werde sich aktiv... st beteiligen... um... der framp... in unter... sichteinnahme... reichliche Mini... auf Deutsch... re Macht von... en". Er be... erreich... das da... nduiffe... ungen zu... en Beitritt... langen. Am... Außenminister... slich bald... lisse des Febru... Bundeskanzler... nd nach London

**Wundstarrkrampf.** Hier wurde der Bauer und Gemeinderat Frz. Fuchs zu Grabe getragen. Am Freitag vor Weihnachten verunglückte er mit seinem Führer in Rinzelsau. Dabei erlitt er Schürfwunden an den Füßen. In den ersten Tagen des neuen Jahres gelitten sich neben Fieber Lähmungserscheinungen in Hals und Mund. Von dem zu Hilfe gerufenen Arzt wurde Wundstarrkrampf festgestellt, dem der Verunglückte leih erlegen ist.

**Ravensburg.** 10. Jan. (Zuchthaus für betrügerische Brandstiftung.) Vor der Großen Strafkammer Ravensburg mußte sich am Dienstag nachmittag der 51 Jahre alte Josef Grimm von Zillshausen, Gemeinde Hürbel, O.N. Biberach, und der 40 Jahre alte Matthäus Schoch von Saubach, Gemeinde Reinfelden, wegen betrügerischer Brandstiftung verantworten. Beide erhielten Zuchthausstrafen von zwei Jahren sowie eine Geldstrafe von je 1000 Mark. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

**Salach O.N. Göttingen.** 10. Jan. (Im Eis eingebrochen.) Auf einem kleinen, in der Nähe der Papierfabrik gelegenen Weiher, der nur eine leichte Eisdicke aufwies, ist ein 10jähriger Junge beim Probieren der Tragfähigkeit der Eisdicke eingebrochen. Glücklicherweise konnte er noch rechtzeitig vor dem Ertrinken gerettet werden.

### Schwäbische Chronik

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der Spinnerei und Zwirnerei in Wannweil, O.N. Reutlingen. Dem Karl Hipp riß es den Arm in die Maschine. Man befürchtet, daß der Unfall den Verlust des Armes zur Folge haben kann.

In Saulgau stießen ein Lastwagen und ein Personenvagen zusammen, wobei ein Insasse des Personenvagens einige Schnittwunden erlitt. Der Schaden an beiden Wagen ist groß.

Im Waldteil Bremelhardt bei Ostmettingen, O.N. Balingen, erlegte der Jäger Gottlob Reinath eine 102 Pfund schwere Wildsau.

Als Gustav Wenz, von Rottweil mit seinem mit Holz beladenen Führer abwärts fuhr, versagte die Bremse. Er wollte die Pferde herumreißen, rutschte aber aus und kam vor den Wagen zu liegen, der über ihn hinwegfuhr und ihm beide Beine brach.

Am Tage nach Weihnachten traf in Zillshausen, O.N. Balingen, die Nachricht ein, daß eine gebürtige Zillshauserin Anfangs Dezember 1934 in Amerika im Alter von 102 1/4 Jahren gestorben ist.

Die älteste Bürgerin der Stadt Taillingen, O.N. Balingen, Frau Witwe Rosine Conzelmann, geb. Wenz, ist im Alter von fast 92 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

## Aus Stadt und Land

Magd., den 11. Januar 1935.

**Hilfsworte:** Auch nach der Resolution haben die bürgerlichen Parteien in jämmerlicher Weise jederzeit vor der Strafe kopituliert.

**Dienstmeldungen**  
Als Wohlfahrtspfleger ist staatlich anerkannt worden für das Hauptfach Allgemeine Wohlfahrtspflege: Gottlob Finkbeiner von Rniebis, Kreis Freudenstadt.  
Als Wohlfahrtspflegerin ist staatlich anerkannt worden für das Hauptfach gesundheitliche Fürsorge und für das Hauptfach wirtschaftliche Fürsorge Emilie Weimer von Ebhausen.

**Die Zunahme des Tageslichts**  
macht sich bereits leicht bemerkbar, wenigstens am Nachmittag. Am 6. Januar, Erscheinungstag, ging die Sonne 16.01 Uhr unter, gegenüber 15.45 Uhr an ihrem tiefsten Stand, somit Zunahme um 16 Minuten; hingegen weist der Vormittag nur eine Minute Zunahme auf. Im Monat Januar legt der Tag um 1 Stunde 2 Minuten zu.

**Zumutungen an die Zeitung**  
Auch sie kann nicht alles umsonst machen.  
Die in Hannover erscheinende parteiunabhängige „Niederrheinische Tageszeitung“ wendet sich mit folgender Mahnung an alle, die es angeht:  
„In der letzten Zeit hat sich eine Unsitte besonders bemerkbar gemacht, der es gilt, zu Leibe zu gehen. Halbamtliche und private Stellen überlegen nämlich den Wäutern Notizen mit dem Ersuchen um Aufnahme in den berichtenden (redaktionellen) Teil mit dem Vermerk, daß Kosten aus der Veröffentlichung nicht entstehen dürfen. Niemand denkt daran, daß die Tageszeitungen angehts der wirtschaftlichen Notlage außerordentlich sind, etwas umsonst zu machen. Warum verlangt man diese Leistungen nur von der Tageszeitung? Kann ein anderer Gewerbetreibender etwas umsonst liefern?  
Die Tageszeitungen sind bereit und beweisen dies täglich, Opfer zu bringen, aber alles hat seine Grenzen. Der Einwand von vielen Seiten, daß es bei den tollsten zur Aufnahme empfohlenen Sachen sich um solche handelt, die die Allgemeinheit besonders berühren oder kulturelle und sonstige Belange fördern helfen, ist nicht stichhaltig, denn die Schriftsteller und anderen Beschäftigten können auch nicht mit diesen Hinweisen abgefertigt, bzw. ihr Arbeitslohn für derartige Sachen kann ihnen nicht vorerhalten werden. Zudem muß laut gesetzlichen Bestimmungen der berichtende Teil freibleiben von allem, was nur entfernt einer Reklame ähnlich sieht.  
Wie schwer Druckereien jetzt überhaupt zu kämpfen haben, beweist auch die Tatsache, daß man neuerdings dazu übergegangen ist, viele Schriftsätze, wie Einladungen, Programme usw. durch Vertriebsmittlungsapparate bezustellen, also gewissermaßen Schwarzarbeit zu betreiben. Den Zeitungen aber mutet man dann noch zu, über Veranhaltungen, bei denen detaillierte Programme usw. maßgebend waren, große Berichte

anzunehmen. In diesem Verfahren muß Wandel geschaffen werden; so wie bisher geht es auf keinen Fall weiter.“

### Tonfilmtheater

„Helgas Fall und Mästle“  
Ein Greta-Garbo-Film, anfänglich denken eine kleine Biographie über diese seltsame Frau am Platz ist, zumal den wenigsten deren Laufbahn bekannt sein dürfte:  
Greta Garbo ist im am 18. September 1906 in Stockholm geboren. Ihr wirklicher Name ist Greta Gustafsson. Als ihr Vater hard und die Familie in großer Armut zurückließ, war Greta 14 Jahre alt.  
Eine Zeitlang arbeitete Greta in der Buchdruckerlei des Warenhauses Bergström in Stockholm. Der Propagandafilm ließ sie einmal für Zeitungsanzeigen mit Hutmodellen fotografieren, und das führte zu ihrer ersten Filmrolle in einem Modelfilm, in dem sie Hutmodelle des Warenhauses zeigte.  
Danach gab ihr ein Lustspiel-Regisseur eine Rolle. Es gelang ihr an die königliche Dramatische Schule zu kommen, wo sie der verstorbene Regisseur Mauritz Stiller bemerkte. Er war es, der ihr den Namen „Garbo“ und ihr eine Rolle als Partnerin Lars Hansons in „Goshka Berlin“ verschaffte. In Berlin bekam sie später noch eine kleine Rolle in dem Film „Die treulose Gasse“. Anlässlich der Anwesenheit von Louis B. Mayer in Berlin wurde sie dann von der Metro-Goldwyn-Mayer nach Amerika engagiert. Man weiß wenig von ihr, sie liebt die Einsamkeit und will ihr Privatleben nicht an die Öffentlichkeit gezogen wissen.

### Nachmal Chorleitertagung des Rniebis-Ragold-Kreises

Auf vergangenen Sonntag hatte, wie wir bereits kurz berichtet haben, Kreisführer Lieb die Chorleiter des Kreises in einem musikalischen Lehrgang über Chorleitung und Chorleitung eingeladen und konnte im Co. Gemeindehaus Freudenstadt etwa die Hälfte der Dirigenten des Kreises begrüßen und die Notwendigkeit einer solchen Tagung im Hinblick auf das hier stattfindende Wiederfest begründen. Kreisvorsitzender Bregener hatte sich zu diesem Zweck einen umfassenden Arbeitsplan zurecht gelegt, den er in der außerordentlichen kurzen Zeit mit vollem Erfolg abwickelte.  
Was Bregener über Stimme und Stimmapparat, Atmung und Lungenbildung, Aussprache und Regierausgleich ausführte, war wohl manchem Chorleiter neu, doch aber auch dem Eingeweihten noch manch Interessantes und Wertvolles. Seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiet des Chorgesanges kamen ihm hierbei sehr zufluten. Im zweiten Teil behandelte er das wichtige Kapitel der Chordirektion. Nicht Kubere sei der Dirigent, sondern „Steuermann“ sagt Vitz. Gerade beim Dirigieren müsse die künstlerische Gestaltung eines Liedes im Vordergrund stehen, wobei die natürliche und logische Linie klar herauszuarbeiten ist.  
Keine Anregung vermittelte dann die Arbeit an den für das Wiederfest vorgesehenen Massensängern. Hier konnten wir im Kreisvorsitzenden einen hervorragenden Gestalter kennen

lernen, der mit dem kleinen Chor der Liedertafel wirklich großartige Leistungen bot. Der von Bregener vertonte Walspruch des Rniebis-Ragold-Kreises gab mit seinem frischen Rhythmus den Kontakt zu den weiteren Chören, die Beispiele standen für die vorausgegangenen theoretischen Ausführungen. Mit dem Vortrag „Haus der Reinen“ und „Wärze des Waldes“ machte er mit dem modernen Komponisten Hugo Herrmann bekannt. Alle Chöre, besonders aber die beiden letzten, wurden vollendet wiedergegeben und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.  
In einem abschließenden Kapitel referierte Bregener über „Zukunftstragen in der Chorgesangsprache“ und behandelte eingehend die heutigen Aufgaben der Chöre, die zum Träger dieses kulturellen Lebens werden müssen. Die Frage nach der Berechtigung der gemischten und Frauenchöre besetzte er darin, daß Männerchöre dadurch eine wesentliche Bereicherung erfahren und hinsichtlich der Programmgestaltung eine vorteilhafte Ergänzung finden. Auch die Verfügungen der R.N.K. gab er noch kurz bekannt.  
Kreisführer Lieb dankte Herrn Bregener für seine glänzende Arbeit, die bestimmt am Wiederfest ihre ersten Früchte zeitigen wird. Der Rniebis-Ragold-Kreis wird am 2. Juni in einer massvollen Demonstration für das deutsche Lied sein tiefes Bekenntnis zu Volk und Heimat ablegen. Die begonnenen Vorarbeiten versprechen für jeden Besucher ein tiefes Kunstgenuß zu werden. Mit großer innerer Bereicherung verließen die Teilnehmer die äußerst wertvolle Tagung.

### Von der Segelfliegerschar

Wildberg. Am letzten Sonntag war wieder reger Flugbetrieb auf dem hiesigen Gelände. Auch die Böblinger Flugfreunde hatten sich eingestellt. Unter ihnen war der in Wildberg wohlbekannte C-Flieger Wagner zu sehen. Vier Flugzeuge, darunter die neuerbaute „Stadt Wildberg“, die schon mehrmals ihre Flugfähigkeit erweisen hat. Unter den einigermassen günstigen Windverhältnissen ging nach C-Flieger Wagner daran, seinen schon lang ersehnten Wunsch, mit der „Stadt Wildberg“ über das Ragoldtal zu fliegen in die Tat umzusetzen.  
Mit großer Spannung wartet alles, was der gewagte Flug mit sich bringen sollte. Nach einem glänzenden Start konnte der schwebende Vogel ganz bis über die Ortschaft fliegen, dort einige lebenswerte Kurven ausführen und somit den lang ersehnten Wunsch der hiesigen Segelflieger erfüllen. Aber leider ließ der Wind gerade über dem Tal nach und der Pilot mußte zur Landung übergehen. Drei mal umkreiste er in betrüblicher Höhe unsere Stadt und hat glatt gelandet, von den Beifahrern der anwesenden Zuschauer begrüßt. Zum erstenmal ist es gelungen mit der „Stadt Wildberg“ auf eigenem Gelände Segelflüge von mehreren Minuten Dauer auszuführen. Hoffen wir, daß in kommenden Zeiten noch recht oft sich Gelegenheit bietet, solche Flüge auszuführen.

### Erlös beim Brennholzverkauf

Station Teinach. Der erste Brennholzverkauf des Forstamts Stammdheim in Station Teinach aus Staatswaldungen am Ragoldhang brachte recht erhebliche Preise, obwohl über 200 Km. meist Laubholz, zum Verkauf standen. Bezahlt wurden im einzelnen für 1 Km. Rothbuchenstämme zwischen 13 und 15 R. Markt (durchschnittlich 14.30 R.M.), für Buchenstämme und Kiefernholz zwischen 10 und 13 R. Markt (durchschnittlich 12.15 R.M.), für ein Koller 2 Meter lang 12.25 R.M., ein Prügel 10 R.M., Weißbuchenstämme zwischen 3 und 10 R.M. (durchschnittlich 7.20 R.M.)

### Zum „Reichsapothekersführer“ ernannt

Freudenstadt. Die im April 1933 aus dem Jahr 1872 bestehende Deutschen Apothekerverein hervorgegangene Landesgemeinschaft Deutscher Apotheker hat sich eine neue Satzung gegeben, die dieser Tage die staatliche Genehmigung erhalten hat. Sie gibt sich damit den Namen „Die Deutsche Apothekerkammer“, der bisherige Landesführer Apotheker Albert Schriener-Freudenstadt; erhält die Auszeichnung Reichsapothekersführer“. Er wird vom Reichsminister des Innern bestellt.

### Gerichtssaal

Schöffengericht Freudenstadt  
Ein politischer Prozeß land gestern vor dem Schöffengericht Freudenstadt seine Erledigung: wegen zweimaliger Beleidigung eines politischen Leiters des Kreises Freudenstadt hatte sich der Max W. aus Freudenstadt zu verantworten. Das Schöffengericht kam zur Verurteilung des Angeklagten und zwar zu einer Gesamtstrafe von 14 Tagen Gefängnis, da das Gericht die in Frage stehenden beleidigenden Äußerungen als erwiesen erachtete und dem Angeklagten zwar keine bisherige Unscholtenheit attestierte, ihm aber andererseits die Verurteilung auf den § 193 StGB. (Wahrung berechtigter Interessen) verweigerte und die Beleidigung eines im öffentlichen Leben lebenden politischen Leiters

## Schwarzes Brett

Wichtig! Nürnbergfahrer!

Die Kreisleitung hat der Ortsgruppe die Beiträge für die Fahrtkosten der Kongress- und Marktteilnehmer überwiesen. Sie werden am Freitag, den 11. Januar ds. Js. von 18-20 Uhr gegen Empfangsbescheinigung auf dem Geschäftszimmer der Ortsgruppe ausbezahlt. Sie können auch von einem Besolmächtigten in Empfang genommen werden.  
Der Ortsgruppenleiter: Kubach.

### SS. und Saarabstimmung

Am Sonntag, den 13. Januar, am Tag der Saarabstimmung, trägt die deutsche Jugend Dienstanzug.

Der Führer des Gebiets 20 (Württemberg) gibt Befehl, daß am 13. Januar die gesamte württembergische Hitler-Jugend Uniform trägt. Mit Stolz wird jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen das Ehrenkleid in den Stunden anhaben, in denen ein abgesehneter Volksteil sich zu Deutschland bekennt.

### Sonderbefehl für den Staatsjugendtag

Für den Staatsjugendtag am Samstag den 12. Januar 1935, ergeht an das Jungvolk folgender Befehl:  
Der allgemeine Dienst schließt um 12 Uhr mit einem Saar-Gedenken auf den Marktplätzen der einzelnen Standorte. Zu Beginn wird das Saarlied gesungen, dann werden die Worte des Führers, die er auf dem Ehrenbreitstein sprach, verlesen. Mit unserem Liede: „Vorwärts, vorwärts“ und einem Siegesheil auf den Führer und unser ewiges Deutschland schließt das Saargedenken des Deutschen Jungvolkes in der Hitler-Jugend.

an führender Stelle als besonders bemerkenswert erklärt.

## Letzte Nachrichten

### Todesopfer des Frostes in Ostpreußen

Viele Brände durch Austauen von Wasserleitungen  
Königsberg, 10. Januar.

Der seit Anfang d. J. sehr starke Frost in Ostpreußen wird auch in absehbarer Zeit nicht abnehmen. Die Temperaturen schwanken in Nord-Ostpreußen zwischen 15 und 20 Grad unter Null und in Süd-Ostpreußen zwischen 20 und 30 Grad Frost. Die Kälteperiode hat bisher noch mit 30 Grad erreicht. Die tiefste Temperatur in Königsberg war 23 Grad. Andere Städte in Süd-Ostpreußen melden 26 bis 27 Grad Frost.

Der Frost hat auch bereits ein Todesopfer gefordert. Ein Landwirt, der sich auf dem Heimwege befand, ist auf dem langen March zusammengebrochen und erstarb.

In Teuburg land ein Bauer einen aus dem Reiche stammenden Landhelfer im Schnee auf. Der Mann war fast erfroren und nur leicht bekleidet, obwohl er in seinem Koffer warme Wäsche trug. Als man ihn ins Leben zurückgerufen hatte, erklärte er auf die Frage, warum er sich nicht warm angezogen habe, er hätte nicht gedacht, daß der Frost in Ostpreußen solch eine Wirkung haben könne.

Viele Brände sind auf dem Lande dadurch entstanden, daß man versucht hat, die eingefrorenen Wasserleitungen mit offenem Feuer aufzutauen. Brandhilfe ist in solchen Fällen unmöglich, da die Spritzen eintrieten. In Grottkalen brannte das Gemeindehaus nieder. Zur Bekämpfung des Brandes halfte der große Grenzbahnhofische Feuerwehrtzug, das für die Lokomotiven vorgewärmt war, zur Verfügung, um die immer wieder eintrietenden Spritzen aufzutauen.

### Abflauen der Kälte in Schlesien

In Schlesien hat die strenge Kälte auch in der vergangenen Nacht noch angehalten. Wiederrum sanken, wie die Wetterwarte Breslau-Krieger mitteilt, die Tiefsttemperaturen im Flachland bis auf etwa 20 Grad. In den heutigen Morgenstunden hat mildere

### Berg

### el

### enheit!

### ng der RZZM.

Jhnen zwei Kolo... und... tion feststellen... vorhanden ist... die Gauspropa... von einer Post... Zache n. Wer... nur mit einem... tet, kann sich an... nstlichen“ Lei... nicht erwach... der einen, eine... auf der andern... dlich gezeichnet... die aufgebende... auch andes sein... ihre Strah... eine Landchaft... hantafte des Be... er sich die... vorstellen will... sumerte Phrasen... Ideenentwurf... mit nur vier Kar... zusammenzufel... einer Farben... rde.

ld dagegen, wenn... mit Ritzig... in... monien zu müssen... nben des Volkes... erke“ ab. Wenn... und herhalten soll... Gang zu bringen... ch Ritzig Ber... pfeil der Unver... in solche Vorar... stellen angeboten

raffiafreec

erfulm. 10. Jan... rmeister Johann... Bekanntheit am... in Lastwagen mit... Tempo näherte... waren, schlenderte... in Fahrt und e... a. Blutüber... aufgebracht. Da... jektet war... rskantenhaus ver... er fuhr unbeküm...

bergebrannt

10. Jan. Am Don... Sagerwert Fried... us. In wenigen... Werk in beiden... innerhalb einer... Bei der Kinet... indes konnte auch... mehr nichts mehr... ehungsursache ist

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

10. Jan. Am... erlegen. Am... kürzte der ver... Moser auf der... von seinem Fahr... erleit. Moser er... Verletzungen, dr... ung dazugekommen

# Das Bessere ist der Feind

des Guten: Man probiere einmal CLUB, um angenehm überrascht zu sein, wie erheblich mit dieser Zigarette der Geschmackswert gesteigert ist. Man staunt, was heute für 3 1/2 Pfennig geleistet wird!

**CLUB** mit neuen echten Fotos: Wer ist die schönste Frau?





Ruß vom Balkan Schließen neue Eintrübung und ein Nachlassen der strengen Kälte gebracht. Die Temperatur ist unter null gefallen, mit denen auch weiterhin zu rechnen ist.

**Auch in Frankreich wird es Winter**

Der Winter, der zum Karger der Kohlenhändler bisher vergeblich auf sich warten ließ, scheint sich jetzt in Frankreich zu melden. Die Temperatur ist unter null Grad gefallen. Aus verschiedenen Gegenden, vor allem aus dem Gebirge, liegen Schneemeldungen vor. Bei Lorient und Bordeaux ist die Schifffahrt durch starken Nebel unterbrochen. In der Nähe von Bannone sind mehrere Gemeinden von der See überflutet worden. Das Seewasser hat erhebliche Schäden in den Kulturen verursacht.

**Minus 21 Grad in Ostpreußen**

In Stolp erreichte das Thermometer in der Nacht zum Donnerstag 21,6 Grad Kälte, nachdem die Mindesttemperatur in den beiden vorhergehenden Nächten 19,6 Grad betragen hat. Die Kälte ist infolge des Ostwindes besonders empfindlich. Die Ostseehäfen Stolp-Münde und Klagenow-Münde beginnen bereits zu vereisen, sodass die Schifffahrt und Fischerei lahmgelegt zu werden drohen.

**56 Erdtöße im Marmara-Meer**

Nach weiteren Meldungen, die über die Schäden des Erdbebens vorliegen, das die Inseln im Marmara-Meer heimlich, scheint sich nun 6 Tage nach dem Unglück herauszustellen, daß die insgesamt 56 stärkeren und schwächeren Erdtöße verheerende Wirkungen hatten. Die Presse meldet tapfischen von 200 zerstörten oder beschädigten Häusern. Da die Behörden vollumfänglich mit der notwendigen Unterstützung der Überlebenden auf dem asiatischen Festland beschäftigt sind, ist man noch nicht dazu gekommen, die zerstörten Häuser nach Toten abzusuchen. Es muß aber angenommen werden, daß mit vielen Toten zu rechnen ist. Die Rettungsarbeiten werden durch Kälte und Schneefälle sehr erschwert.

Nach den neuesten Nachrichten haben auch die Siedlungen an den Dardanellen gelitten. In der Stadt Ischanak-Ralefi sind zwei Häuser eingestürzt. 25 Häuser wurden mehr oder weniger stark beschädigt.

**100 000-Mark-Gewinn gezogen**

Berlin, 10. Januar. Kurz vor Schluß der Ziehung der 4. Klasse der 44. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel am Donnerstag nachmittag der Haupttreffer von 100 000 RM auf Nummer 292 016. Das Los wird in beiden Abteilungen in Ucheln gepfeilt, in der ersten Abteilung im Rheinland, in der zweiten in Berlin.

**Neuport vom Nebel blockiert**

Viele Ueberechwertungen im Staate Neuport, 10. Januar.

Der dicke Nebel, der sich als erhebliches Schifffahrtshindernis geltend gemacht hat, hält immer noch an, und zwar fast an der ganzen atlantischen Küste der Vereinigten Staaten. Im Neuport Hafen sind ganz ungewöhnliche Verhältnisse eingetreten. Der Verkehr ist völlig lahmgelegt. 20 Schiffe liegen auf der Reede und warten vergeblich auf eine Möglichkeit zur Einfahrt. Nur drei Dampfer sind es gelungen, unter größten Vorsichtsmaßnahmen aus dem Neuport Hafen auszulassen.

Mit dem Nebel zugleich ist eine erhebliche Erwärmung eingetreten. Infolge dessen führen alle Flüsse im oberen Teil des Staates Neuport Hochwasser. Die Reeder stehen weiterhin unter Wasser. Zahlreiche Ortschaften sind überflutet.

**15 Fischer mit „Edgar Wallace“ gesunken**

London, 10. Januar

Am Mittwochabend nach Eintritt der Dunkelheit ereignete sich auf dem Humber, unweit Hull, ein schweres Schiffsunglück. Der Fischdampfer „Edgar Wallace“ stieß bei der Rückkehr vom Fischfang auf eine Sandbank und legte sich auf die Seite und sank. Von der Besatzung von 15 Mann konnten nur drei gerettet werden. Man befürchtet, daß die übrigen zwölf ertrunken sind.

**Paritätische Bezeichnung aller Dienststellen**

In der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk, Berlin, 10. Januar.

Reichshandwerksmeister Schmidt hat angeordnet, daß zur Gewährleistung vollständiger Einheitslichkeit im Aufbau und in der Organisation der Fachgruppen und Fachschaften im ganzen Reich ab sofort alle Dienststellen paritätisch besetzt werden müssen. Wenn also der Fachgruppen-, bzw. Fachschaftswalter ein Erfolgsmann ist, so muß kein Stellvertreter ein Betriebsführer sein und umgekehrt. Weiters ist unbedingt darauf zu achten, daß jeder Amtswalter sowohl weltanschaulich als auch sachlich die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen imstande ist.

**Alle Sender der Welt verkünden das Saar-Abstimmungsresultat**

Saarbrücken, 10. Januar.

Die Abstimmungskommission hat grundsätzlich beschlossen, das Ergebnis der Volksabstimmung im Saargebiet am Montagabend durch den Mund ihres Präsidenten Kohde über alle Sender der Welt verkünden zu lassen. Als amtliche Ergebnisse der

88 Abstimmungsbezirke werden nacheinander die Einzelergebnisse mit ihren Stimmen für Deutschland, Frankreich und den Status quo sowie die ungültigen Stimmen in deutscher und französischer Sprache bekanntgegeben. Abschließend verkündet Kohde das Gesamtergebnis der Volksabstimmung im Saargebiet, das, wie man erklärt, am Genf nicht vorzugreifen, ausdrücklich als nichtamtlich erklärt wird.

Vorausichtlich werden während der etwa 40 Minuten dauernden Verkündung der Wahlergebnisse sämtliche Telefonverbindungen zwischen dem Saargebiet und der Außenwelt abgebrochen werden, so daß zur größten Behinderung der internationalen Weltpresse das Ergebnis durch Rundfunk und nicht durch ihre Telefone oder Kabel bekannt wird.

Während der Zählung in der Wartburg sollen auf Drängen der Presse 28 Telefonschaltstellen eingerichtet werden, um die Möglichkeit der Durchgabe von Stimmungsberichten direkt an Ort und Stelle zu sichern. Dafür wird jedoch das Weiterereignis selbst nicht durch die Presse, sondern allein durch den Rundfunk der Welt verkündet werden und voraussichtlich erst mit einständiger oder noch längerer Verspätung in die Weltpresse kommen.

**Ministertreffen in Laibach**

Belgrad, 10. Jan. Der Präsident des Völkerbundrates, Südbanischer Ministerpräsident Tschitchak, der tschechoslowakische Außenminister Beneš und der Außenminister Rumänens Titulescu treffen sich heute abend vor ihrer Fahrt nach Genf in Laibach.

Der oberitalienische Geschäftsträger bei Mussolini Kom. 10. Jan. Der Geschäftsträger von Mexiko ist am Donnerstag von Mussolini empfangen worden.

**Handel und Verkehr**

Horsheimer Pferdemarkt. Zufuhr 50 Pferde, darunter 1 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 50-100, leichte Pferde 100-300, mittlere 350-600, schwere 600-800 RM, beste Tiere über Rotiz.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Januar: Auftrieb: 11 Ochsen (unverkauft 4), 7 (3) Bullen, 16 (4) Junghüllen, 40 (4) Kühe, 55 (5) Färsen, 100 Kälber, 504 Schweine. Preise: Ochsen a 32-34 (lester Markt 32-34), b 28-31 (unv.); Bullen a 32-36 (unv.), b 30-33 (31-33); Kühe -; Färsen a 36-40 (unv.), b 30-35 (31-35), c 28-30 (26-30); Kälber B andere Kälber a 43-46 (unv.), b 36-40 (unv.), c 32-35 (unv.); Schweine a Festschweine über 300 Pfd. 1. fette Speckschweine 52-53 (53), 2. vollfleischige 51-53 (52-53), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. 51-53 (52-53), c von 200-240 Pfd. 51-53

(unv.), d von 160-200 Pfd. 48-52 (49 bis 52), e fleischige von 120-160 Pfd. 48 bis 50 (46-48), Sauen 1. fette Specksauen 45 bis 47 (44-46), 2. andere Sauen 37-40 (38-43) R. Marktverlauf: Grobvieh ruhig, Kälber ruhig, Schweine belebt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren. Bullenfleisch a 53-56, b 50 bis 52, c 48-50; Rindfleisch b 35-40, c 28 bis 32; Färsenfleisch a 58-65, b 50-55, c 44-47; Kalbfleisch a 67-71, b 64-66, c 57-62; Hammelfleisch b 74-76, c 70-73, d 69-72; Schweinefleisch b 76-78, c 74 bis 76; Fettwaren: roher Speck 80-82, Flomen 80-81 Pfg. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehmärkte, Biberach: Kühe 100-280, Kälber 270-370 RM. - Ellwangen: 1 Farren 243, 1 Paar Ochsen 800, 1 B. 742, 1 trächtige Kuh 265-420, 1 fettes Kind 310, 1 Kuh 310, 1 Kuh 200, Kuh mit Kalb 380, Milchkuhe 260-380, ältere Kühe 80 bis 150, tr. Kalbinnen 266-430, Jungvieh 50 bis 170 RM. - Gmünd: Farren 85 bis 300, Ochsen 390, Kühe 80-380, Rinder 100 bis 340, Kälber 75-90 RM. - Sulz: Rinder 70-150, Kalbinnen 200-400, Kühe 150-340, 1 B. Stiere 400-650, 1 B. Ochsen 700-800 RM. - Winnenden: Ochsen 445, Stiere 230, Kühe 160-280, Kalbinnen 290 bis 402, Jungkinder 120-230 RM.

Schweinemärkte, Biberach: Milchschweine 18-25, Läufer 38-40. - Bönnighem: Milchschweine 15-21, Läufer 24-37 RM. - Greglingen: Milchschweine 16-21 RM. - Isfeld: Milchschweine 15-22, Läufer 48 RM. - Sulz: Milchschweine 15-25 RM. - Schömberg: Milchschweine 15-18 RM. - Spaichingen: Milchschweine 13-20 RM. - Waagen i. A. Ferkel 15-22 RM. - Bellingen: Milchschweine 13-16 RM. - Winnenden: Milchschweine 19-22, Läufer 35-50 RM.

Rürberger Hopfenmarkt vom 9. Januar. In 1934er Hopfen 100 Ballen Zufuhr, keine Bahnabladung, Zulandsumlauf 15 Ballen, Hallertauer 270-290, Tettmanger 290-295, kein Exportumlauf, Tendenz ruhig.

Geistobene: Maria Krula Haug, geb. Schöle, 53 Jahre, Altenberg / Jakob Köhler, Bauer, 63 Jahre, Mönchberg / Adolf Seeger, Jullitrat, 65 J., Neuenburg-Stuttgart / Johannes Wohlbold, Delmühlbesitzer, 69 Jahre, Deringingen.

Vorausichtliche Witterung für Samstag und Sonntag: Frostig, mehrfach bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter.

Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold Druck: Buchdruckerei G. W. Jaiser (Zubauer Karl Jaiser), Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: einseh. der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig D. N. XII, 34: 2523 Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Für die Dauer von ca. 3 Monaten werden für die Lagerung geeignete Räumlichkeiten (Scheuern, einzelne Böden etc.) zu pachten gesucht. Ch. Geigle, Klenganstalt, Nagold. Unterhalten, gebrauchte Sätze kauft fortlaufend zu höchsten Preisen. Ebhausen Sonntag große Tanz-Unterhaltung im Traubenjaal bei gutbesetzter Streichmusik, wozu höflich einladet Kempf zur „Traube“

Anentbehrlich für jeden Handwerker, Gewerbetreibenden, Fabrikanten etc. Lohnsteuer-Tabellen mit Durchführungsbestimmungen gültig ab 1. Januar 1935 zum sofortigen Ablegen der Lohnsteuer bei halbtäglicher (vierhündlicher) - täglicher - wöchentlicher - 14 tägiger und monatlicher Entlohnung. Borrätig in der Buchhandlung Jaiser, Nagold. Sie sehen sich Unannehmlichkeiten und evtl. Bestrafung aus, wenn Sie die Lohnsteuer nicht richtig abgeben. Außerdem haften Sie nach dem Gesetz für richtigen Abzug, sowohl dem Finanzamt gegenüber als auch Ihren Arbeitern. Richtiger Abzug ohne Lohnsteuerabgabe heute nicht mehr möglich!

Trinken Sie Rhöner Gebirgskräuter-Tees. Nr. 1 gegen Gicht, Rheumatismus, Nierenschmerz, Blasenentzündung, Nieren- und Blasenleiden usw. Nr. 2 gegen Nervosität, Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Schwindel, Migräne, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck usw. Nr. 3 gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden usw. Nr. 4 zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schloßstein, Verdauungsstörungen und Hautunreinheiten. In allen Apotheken erhältlich.

Billigere Ladenverkaufspreise für Persil Doppelpaket Persil 60 R.-Pfg., Normalpaket Persil 32 R.-Pfg. Persil bleibt Persil - in Güte und Vollkommenheit! Es gibt kein loses Persil! Persil gibt es nur in der bekannten Originalpackung. Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

Schneeschuh-Verein Nagold Samstagabend 6.30 Uhr Gymnastik Turnhalle, Sonntag 13. Jan., vorm. 7 Uhr Ausfahrt (Omnibus) auf den Ruhestein. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen. Anmeldungen hier bis spätestens Samstag mittags 12 Uhr beim Vorstand.

Eintopf-Gerichte 70 Vorschläge und Rezepte für gute Eintopfgerichte von 10 bis 50 Pfg. mit genauer Preisangabe. Sonderheft für 25 Pfg. vorrätig in der Buchhandlg. Jaiser Nagold

Alle Sorten Rohlen Koks, Briquets treffen in den nächsten Tagen ein und hohe weiteren Bestellungen gerne entgegen. Schnon Insel - Tel. 216

Aha! .. das letzte Briefblatt? ... gleich geh ich zu Zaiser, wo ich rasch, gut und preiswert bedient werde. Buchdruckerei ZAISER Nagold, Tel. 429 Marktstr. 14

Tonfilm-Theater Nagold Freitag, Samstag, Sonntag 8.15, 8.15 Uhr. Ein Frauenstück. Helgas Fall u. Aufstiege mit Gerda Gardo, nicht nur der schönsten Frau, sondern auch der größten Schauspielerin der Welt / Bodenschau und verschiedene Beteiligte; Vorspannfilm: Das große Ringen am Preben.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. besitzigen Ihren liebsten Raucherkatarrh. Sie schützen Ihre Schleimhäute und sind die Hüter Ihrer Gesundheit. Seit 45 Jahren bewährt, 16000 Zeugnisse. PREIS: 35.40 U. 75 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate kleben.

Taschenwörterbuch des Nationalsozialismus. In 600 Stichwörtern und rund 300 Artikeln umfaßt es das ganze Gebiet und ist mit einem Preis von nur 2.- jedermann erschwinglich. Vorrätig in der Buchhandlung Jaiser, Nagold.

B Die 43. J. ... im Vorj. ... Die Strom- ... Gleich ... Obwohl ... erwartende ... den Wahn ... verkehr ... lokom ... schinen ... durchaus ... rolle verda ... gibt ... läßt ... Schon ... deutschen ... zeuge ... beim Gefä ... regen werd ... Hamburgge ... technik ... Sänne ... Fahrge ... Stunde ... Diese Ang ... Lehrn werd ... triebmoogen ... weit me ... fünf D-3 ... Die Masch ... räder zwis ... hinten. ... Dampf, de ... ift. Eine ... form und ... feuerung ... bodurch au ... born auf ... Auch ein ... motive ... worden. ... bialeit von ... ist d ... einer bef ... für den ... zwei Wäl ... lenende



# Bilder vom Tage



Auch die Insassen der Gefangenenanstalten haben schon abgestimmt

Unser Bild zeigt d. Innenraum ein. Gefängnisses, wo eben unter Aufsicht abgestimmt wird.



Der Danziger Staatsbesuch in Warschau

Das erste Bild von dem Besuch des Danziger Senatspräsidenten in der polnischen Hauptstadt. Von links nach rechts: Senator Hüth, Marschall Pilsudski, der polnische Außenminister Beck und Senatspräsident Greiser.

Von der Vorabstimmung im Saargebiet Der Saar-Stimmzettel in seiner endgültigen Form



Durch ein Kreuz im untersten Kreis bekennt sich das ganze Saarvolk zu seinem deutschen Vaterlande

Die Kranken bei der Vorabstimmung



Wir sehen einen Kranken bei d. Vorabstimmung, die bereits jetzt für bestimmte Gruppen von Abstimmungsberechtigten, in erster Linie Beamte, Krankenhäuser, Invaliden usw. eingerichtet wurde.

## Hungerstreik im Vorzimmer des Staatspräsidenten Mexiko-Stadt, 9. Januar.

Die 43 Arbeiter des Schlachthofes in dem Vorort Tacubana, die, wie gemeldet, zur Erlangung besserer Arbeitsverträge in den Hungerstreik getreten waren, haben nach 13tägigen Fasten den Streik abgebrochen, nachdem Präsident Cardenas erklärt hatte, er werde einen Schiedsspruch in diesem Konflikt fällen. Der erwähnte Hungerstreik hat bereits Schule gemacht. Am Dienstaussagen begannen 400 Mitglieder einer Arbeiterorganisation in den Vorzimmern des Staatspräsidenten einen Hungerstreik, den sie durchzuführen wollen, die Präsident Cardenas die Gruppe empfängt und ihre Forderungen anhört. Die Verlangen u. a. die Beilegung des Lohnes, ferner gleiche Bezahlung für Männer und Frauen in den Fabriken.

## Neue Dampflok fähig 175 Kilometer pro Stunde

Die Stromlinien-Lokomotiven der Reichsbahn — Gleiches Tempo, aber größere Leistung wie Schnelltriebwagen

Berlin, 9. Januar.

Obwohl der Fliegende Hamburger und seine im Laufe dieses Jahres zu erwartenden Geschwister die hervorragenden Bahnräder des Reichsbahn-Schnellverkehrs sein werden, sind die Dampflok-Lokomotiven keineswegs veraltete Maschinen. Die Motortriebwagen haben sie durchwegs noch nicht zu einer Aschenbrödelrolle verdammt. Im Gegenteil: Die „Dampflok“ gibt sich alle Mühe, konkurrenzfähig zu bleiben.

Schon in wenigen Wochen gehen in den deutschen Lokomotivfabriken neue Fahrzeuge ihrer Fertigstellung entgegen, die beim Erscheinen sicher jowiel Aufsehen erregen werden, wie seinerzeit der Fliegende Hamburger. Wunderwerke der Maschinenteknik sind die zwei Stromlinien-Schnellzug-Lokomotiven, die eine Fahrgeschwindigkeit von 175 Stundenkilometer entwickeln sollen. Diese Angestellte von phantastischem Aussehen werden also an Tempo dem Schnelltriebwagen nicht nachstehen — dafür aber weit mehr leisten; denn sie ziehen fünf D-Zugwagen mit 300 Plätze! Die Maschinen besitzen sechs große Antriebsräder zwischen je vier Laufrädern vorn und hinten. Ihre drei Zylinder arbeiten mit Dampf, der auf 410 Grad Celsius überhitzt ist. Eine weitere Lokomotive von gleicher Form und Leistung wird mit Kohlenstaubfeuerung ausgestattet; sie wird besonders dadurch auffallen, daß sich das Führerhaus vorn auf der Maschine befindet.

Auch eine neuartige Tenderlokomotive in Stromlinienform ist entwickelt worden. Sie soll eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 170 Stundenkilometer erreichen und ist dazu bestimmt, vier D-Zugwagen einer besonders leichten Bauart zu ziehen. Für den Verkehr im bergigen Gelände sind zwei Maschinen im Bau, die schwere Personenzüge mit 140 Kilometer Stunden-

## Separatistenüberfall auf die Landesleitung der Deutschen Front

Separatistischer Verzeiwungsakt — Heimbürgers Unterstützungssaktion für die Kommunisten im Woznd — Weis, Braun und Genossen als Großhändler

h. Saarbrücken, 9. Januar.

Je näher der Tag der Entscheidung kommt, desto verzweifelter wird die Stimmung bei den Saar-Separatisten. Mit allen Mitteln versuchen sie, Zwischenfälle zu provozieren, in der Hoffnung, dadurch die Entscheidung, die nur gegen sie ausfallen kann, hinauszuverschieben.

So ereignete sich Mittwoch knapp vor Mittag Werber der separatistischen „Neuen Saarpfost“ im Garten des Hauses der Landesleitung der Deutschen Front und versuchten in das Haus einzudringen. Die Absicht, die sie dabei verfolgten, kann man daraus erkennen, daß sie verschiedene ausländische Pressephotographen vor das Haus bestellt hatten. Als ein Büroangestellter der Deutschen Front die Probokateure aus dem Hause verwies, zerkleinerten sie ihre Werbergeplänke, die sie vorher zertrümmert hatten, auf den Treppen und im Garten und injizierten eine Scheinprügelei, indem einige von ihnen die Polizei alarmierten.

Zufällig erschien ein Ueberfallkommando der blauen Polizei im Hause der Deutschen Front, über die Fernsprechtleitungen und führte die Erhebungen durch. Auch der Kommandant der Saarbrücker Polizei und der Polizeichef Henschel kamen. In durchaus korrekter Weise wurden die notwendigen Ermittlungen durchgeführt und sieben der Probokateure verhaftet.

Daß es sich um eine planmäßig vorbereitete Aktion handelte, geht auch daraus hervor, daß sich bereits um 10 Uhr ein englischer und ein französischer Pressephotograph dahin verständigten, in den Mittagsstunden vor dem Hause der Landesleitung zu sein, weil dort unter allen Umständen etwas passieren würde. Bezeichnend für die Werber der allerschärflichsten „Neuen Saarpfost“ ist es, daß einer von ihnen beim Versteigen des Ueberfallwagens mit erhobener Faust und „Rot Front“ grüßte.

### Heimbürgers vierte Lesart

Die Zurückziehung aller Landjäger vom linken Saarufer hat in der Bevölkerung

geschwindigkeit befördern sollen. Für den Zubringerverkehr ist eine neue Lokomotive mit halbautomatischer Feuerung bestimmt, die als Einmann-Lokomotive ohne Heizer gefahren werden kann. Neben diesen Maschinen für den Personenverkehr sind auch neue für den Güterverkehr im Bau, darunter z. B. eine Lokomotive, die 1500-Tonnen-Züge im 100-Kilometer-Tempo befördern soll. Es wirkt wie ein Symbol, daß diese neuartigen Maschinen gerade im Jubiläumsjahr der deutschen Eisenbahnen im Verkehr erscheinen; sie zeigen, daß die gute „alte“ Dampflokomotive vom Motortriebwagen durchaus nicht geschlagen ist, sondern auch heute noch zu den modernsten Förderungsmaschinen des Eisenbahnverkehrs gehört.

große Unruhe hervorgerufen, da man in dieser Maßnahme nur eine Hilfe für die lothringischen Kommunisten erblickt, die am Sonntag Ueberfälle auf die Abstimmungslokale planen. Eine große kommunistische Werbung hat bereits eingeleitet. Die Ortschaften links der Saar werden mit Flugzetteln für den Status quo überschwemmt. Es hat den Anschein, als wolle Herr Heimbürger mithelfen, für die Separatisten am linken Saarufer eine Art „Indianer-Reservat“ zu schaffen.

Der Innenminister der Regierungskommission, Heimbürger, spielt übrigens den Empörten, denn bei der Zurückziehung der Landjäger handelte es sich nur um eine „Umgruppierung“. Das ist jetzt die vierte Ausrede. Zuerst hatte Heimbürger behauptet, daß die Landjäger zum Schutze des rechten Saaruferes gebraucht würden, dann, daß auf dem linken Saarufer zwölf Landjäger gewesen seien, dann, daß man die Landjäger anderwärts brauche und jetzt ist es bloß eine „Umgruppierung“. Man darf gespannt sein, wieviel Deutungen Herr Heimbürger seiner ziemlich eindeutigen Maßnahme noch gibt.

Als wäre Heimbürgers Maßnahme das vereinbarte Signal gewesen, haben in der Nacht zum Mittwoch in der Nähe von Fürstenthalten und in der Nähe von Beckingen, hauptsächlich auf dem linken Saarufer, die Kommunisten die Telefonleitungen auf Strecken von mehreren hundert Metern durchschnitten und die Isolatoren herausgerissen, so daß die Ortschaften telephonisch nicht erreichbar waren. Gleichzeitig wurden in Hälbringen (Kreis Merzig) 20-35 Röhrlinge festgesetzt, die unter der Bevölkerung kommunistische Flugblätter für den Status quo verteilten.

Die Ermittlungen haben weiterhin ergeben, daß allein im Kreise Saarbrücken-Land 26 verschiedene Landjägerposten geschlossen und die Grenzwachthäuser verschlossen und teilweise sogar zugesperrt worden waren. Die Landjäger sind sämtlich an der deutschen Grenze eingesperrt worden, wo die Bewachung überall außerordentlich verstärkt worden ist.

### Soll die Abstimmung zur Farce werden?

Es werden stündlich immer neue Fälle bekannt, in denen unter den lächerlichsten Vorwänden Stimmen von Saareinwohnern bei der Vorabstimmung für ungültig erklärt worden sind. In all diesen Fällen handelt es sich nur um Stimmen für Deutschland, während noch nicht eine einzige Stimme für den Status quo für ungültig erklärt worden ist.

Im Krankenhaus Mettlach wurde die Landstamme 76jährige Margarete Schramm von einer Schwester in das Wahlzimmer geführt. Sie war vorher entsprechend über den Vorgang der Wahl unterrichtet worden. Die Landstamme konnte natürlich den Vorsitzenden nicht verstehen und glaubte, dem Vorsitzenden irgendwie erkennen geben zu müssen, daß sie wisse, was sie zu tun habe. Sie zeigte also mit dem Finger auf den Stimmzettel auf

einen der drei Kreise. Einer der Beisitzer, der einer Status-quo-Partei angehört, erklärte daraufhin, die Landstamme habe ihren Finger auf die Kreise „Vereinigung mit Deutschland“ gehalten und dadurch zu erkennen gegeben, wie sie stimmen werde. Obwohl andere einwarfen, daß der Finger ebenfalls auf die Kreise „Vereinigung mit Frankreich“ gedreht haben könne, wurde die Stimme für ungültig erklärt (!) Die 88jährige Frau Schampfer und die 80jährige Frau Johannes, die beide kaum noch sehen können und schwerhörig sind, wurden ebenfalls von einer Schwester begleitet. Sie wurden vom Vorsitzenden dahin aufgeführt, daß sie der beständigen Schwester folgen dürften, wo das Kreuz hingemacht werden sollte. Da Schwerhörige naturgemäß immer etwas lauter sprechen, lachten sie in der Wahlstube, daß sie für Deutschland stimmen wollten. Der Vorsitzende und ein beiläufiger Kommunist glaubten, den von den beiden alten Frauen geäußerten Wunsch gehört zu haben. Darauf wurden die Stimmen der beiden alten Frauen für ungültig erklärt. (!)

Alle diese Vorgänge geben einen Vorgeschmack für den weiteren Verlauf der Abstimmung. Sie haben bei der Bevölkerung berechtigter Unruhe hervorgerufen. Es kommt hinzu, daß, wie berichtet, am 1. Abstimmungstage an zahlreichen Stellen noch keine Urnen vorhanden waren und die Stimmzettel einfach in den Urnschlägen, die Namen und Anschrift des Abstimmenden tragen, gebündelt aufbewahrt wurden. Da ferner eine allgemein gültige Deutung der Verordnung der Abstimmungskommission über die Benutzung schwarzer oder andersfarbiger Bleistifte und über das Grüßen im Wahllokal noch immer nicht ergangen ist, sondern jeder einzelne Fall in das Ermessen der Vorsitzenden der Wahllokale gestellt ist, ist auch wegen dieser Unklarheiten die Unruhe sehr groß. Man muß erwarten, daß die Abstimmungskommission wenigstens in diesen Fällen eine wirklich allgemeine und von allen Vorsitzenden zu befolgende Deutung gibt.

### Nachspiel zu den Vorgängen am Gebäude der französischen Bergwerksdirektion

Der Polizeiüberfall auf die wehrlose Saarbrücker Bevölkerung am Dienstag, bei dem sich der Emigranten-Hauptwachmeister Grumbach besonders hervorgetan hat, hatte bekanntlich seinen Ursprung in dem beleidigenden und ähneln Benehmen eines Beamten der französischen Bergwerksdirektion, der in der Lär der Bergwerksdirektion gestanden hatte. Am Mittwoch hat der Generaldirektor der französischen Bergwerksdirektion Guilleaume eine Dienstverordnung erlassen, in der es heißt, daß es bei Kundgebungen auf öffentlicher Straße dem Personal untersagt ist, sich an die Fenster zu stellen, sich an Fenster zu zeigen oder sich an den Eingängen des Gebäudes der Direktion während der Dienststunden aufzuhalten. Fenster und Türen müssen unbedingt während solcher Kundgebungen geschlossen sein. Die Abteilungscheffe seien persönlich für die Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.

**Waisers Brust-**  
**memellen**  
in 3 Tannen

von Ihren lässigen Herkatarrh. Sie zuzen Ihre Schmalmen und sind die Höhrer Gesundheit. 45 Jahren bewährt, 1000 Zeugnisse.

Preis: 35.40U.  
75 Pf.

in Apotheken, Drogerien und Pflakate lieferbar.

**Taschen-**  
**wörterbuch**  
des  
**National-**  
**sozialismus**

Stichwörter und rund umher umfaßt es das Gebiet und ist mit einem Mann erschwinglich.

Vorrätig in der Buchhandlung Kaiser, Kogold.



Die Anordnung ist die Folge des unerhörteten Verhaltens des Beamten der Bergwerksdirektion, dessen Schuld damit von einem hohen französischen Beamten zugegeben wird.

Mag Braun hat Hunderttausende unterschlagen

Bei der Staatsbankrottierung des Landes Saarbrücken ist gegen die ehemaligen SPD-Abgeordneten Otto Wels und Franz Vogel wegen Untreue, weiters gegen den Ministerialdirektor Valentin Schäfer, die Gewerkschaftsleiter Max Schmidt, Franz Dieroth und Johannes Franke, gegen den Redakteur Mag Braun und den Notar Dr. Ludwig Hanau wegen Beihilfe zur Untreue Anzeige erstattet.

Wels und Vogel waren früher Treuhänder der Konzentrations-A.G. in Berlin, der Dachgesellschaft der ehemaligen SPD-Presse, die fünf Sechstel der Anteile der „Volkswirtschafts-GmbH. in Saarbrücken“ besaß.

Die Wirtschaft an der Saar

Grundung nur durch Rückgliederung

h. Saarbrücken, 9. Januar.

Ueber die wirtschaftliche Zusammenfassung des Saarreviers ist folgendes allgemein zu sagen: Das Saargebiet ist seit langem das Land der Berg- und Hüttenarbeiter.

Der Aufbau der Saarkirtschaft wird gekennzeichnet durch die fundamentale Stellung des Steinkohlenbergbaues, auf welchem sich eine bedeutende Glas- und keramische Industrie und sonstige Fertigungsindustrien aufbauen.

Charakteristisch für die besonders im Saargebiet genommene Steinkohle ist ihre ausgezeichnete Eignung zur sogenannten Gaskohle. Sie hat sich aber auch einen Namen als Industrie- und Kesselkohle gemacht.

Die Saarkohlenindustrie verdankt ihren manchmal phantastisch anmutenden Aufschwung im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts zwei wichtigen Faktoren:

Durch die Erfindung des sogenannten Thomasverfahrens war die Verhüttung der früher nur beschränkt verwertbaren Rotheizenerze, der sogenannten Minette, ermöglicht worden.

Und weiter schuf deutscher Unternehmungsgeist umfangreiche Hochofenwerke in den Grenzgebieten, deren Aufgabe es war, den saarländischen Rottenerwerken das notmen-

den der von deutschen Arbeitern aufgetragenen Groischen bereichert.

Das war allerdings schon immer bei den Rottenern gang und gäbe. Bekanntlich hat auch Mag Braun von der 2. Internationale einmal 350 000 Franken und dann laufend 20 000 Franken im Monat erhalten, ohne sie abzulefern.

„Zielübungen“ auf Saardeutsche

Ein Bild des „St. Ingbert Anzeiger“ bezeugt eine außerordentliche Geschicklichkeit der holländischen Saartuppe. Vor dem Rathaus von St. Ingbert veranstaltete diese Tuppe Zielübungen auf vorübergehende und zuschauende Saardeutsche.

Keine Meldepflicht für Abstimmungs-berechtigte

Die die Regierungskommission mitteilt, ist die Pflicht für von außerhalb des Saargebietes kommende abstimmungs-berechtigte Personen, sich innerhalb 24 Stunden bei der Polizei zu melden.

Die die Regierungskommission mitteilt, ist die Pflicht für von außerhalb des Saargebietes kommende abstimmungs-berechtigte Personen, sich innerhalb 24 Stunden bei der Polizei zu melden.

die Hoheisen zur Stahlerzeugung und deren Weiterverarbeitung zu liefern. An die eisenverarbeitende Industrie schloß sich in naturgemäßer und logischer Entwicklung vertikaler Wirtschaftsgliederung als weitere Schlüsselindustrie des Saargebietes die eisen- und metallverarbeitende Industrie an.

Neben der eisenverarbeitenden und eisenverarbeitenden Industrie war die bedeutendste selbständige Industrie die Glas- und Keramikindustrie. Auch die Glasindustrie zählt mit zu den ältesten Industrien des Saarreviers.

Neben der eisenverarbeitenden und eisenverarbeitenden Industrie war die bedeutendste selbständige Industrie die Glas- und Keramikindustrie. Auch die Glasindustrie zählt mit zu den ältesten Industrien des Saarreviers.

Die Keramikindustrie des Saargebietes ist be- rühmt durch den Namen der Firma Billecoy und Boch. Diese keramische Fabrik hat sich, entstanden im Jahre 1841, im Laufe der Jahre zum größten keramischen Unternehmen Euro- pas entwickelt.

Neben diesen tonangebenden Wirtschaftszweigen des Saargebietes verdienen aus der Vorkriegszeit noch Erwähnung Ziegeleien, Schlackensteinfabriken, Kalk- und Zementwerke, Schamottefabriken, Zementbetonwerke sowie Hartsteinbrüche des nördlichen Teiles des Saargebietes.

Durch das Versailler Friedensdiktat wurde das staatsrechtlich eigenartige Gebilde „Saar- gebiet“ geschaffen. Damit wurde ferndeutsches Land unter Verletzung des damals zum Schlag- wort gewordenen nationalen Selbstbestimmungsrechts aus seinen natürlichen Existenz- bedingungen herausgerissen und wirtschaftlich abhängig einer fremden Macht, politisch einer internationalen Regierung unterstellt.

Das gleichsam als Durchführungsverord- nung der Bestimmungen des Versailler Friedens- vertrages geschaffene Saarstatut enthielt wirtschaftlich folgende wichtige Punkte:

- 1. Die nähere Erklärung des Artikels 45 des Versailler Friedensvertrages; 2. die wirtschaftspolitische Maßnahme der Einbeziehung des Saargebietes in das franzö- sische Zollsystem und 3. die Bestimmung, daß der Umlauf französi-

Beine Eintopfsoufflage. Streich sie dir im Kalender an. 13. NOV., 13. JAN., 17. FEB., 17. MARZ.

Ist Brigitte schuldig?

Roman von Karl Ludwig Reinold

Sie war erst spät eingeschlafen. Sie hatte auf die Geräusche im Hause geachtet, und nach zwei Stunden war sie so weit gewesen, daß es keine Ueberraschung mehr für sie bedeutete hätte, wenn die Polizei erschienen wäre, um sie zu verhaften.

Ihr Ketter, Dr. Winter? Von Anfang an hatte sie eine bestimmte Abneigung gegen Winter empfunden. Gewiss, er hatte ihr seine Hilfe angeboten, und ihr war nichts weiter übriggeblieben, als sie anzunehmen, aber warum wollte Winter sie verstoßen, die vor dem Zugriff der Polizei schüchtern? Aus purer Menschenliebe? Oder weil er, wie er sagte, Eshendorfs hatte? Brigitte sagte sich, daß diese Gründe nicht stichhaltig genug seien.

„Ja, haben Sie denn daran geworfen? ... Behalten Sie den Kopf oben, Fräulein Holl! Nicht loswerden! Das macht die Geschichte nur noch schlimmer.“

die Stirn sich besorgte in Falten legte, wurde Brigitte wieder ängstlich. Sie glaubte, Frau Brandt sähe ihre Lage als außerordentlich verhängnisvoll an, aber sie ahnte nicht, daß es mehr die Sorge um das eigenartige Verhalten Winters war, die Frau Brandt ver- stummten ließ.

Als Brigitte in den unteren Räumen der Villa erschien, die mit viel Geschmach, aber auch mit viel Geld eingerichtet worden waren, kam ihr Winter entgegen. Jetzt, im Tageslicht, war ihr sein Gesicht noch weniger symp- pathisch als in der Nacht. Er hatte bedeckte Augen und einen Mund, dessen Winkel immer ein wenig herabgezogen waren. In der Hand hielt er drei oder vier Zeitungen. — „Sehen Sie sich, bitte, Fräulein Holl. Ich hoffe, daß Sie gut geschlafen haben, wenig- stens so gut, als es nach Ihrem Abenteuer ging ... Sie ahnen gar nicht, wie richtig ich gehandelt habe, als ich Sie hierher einlud.“

„Bringen die Zeitungen schon den ... den ...“

„Ja, daran ist leider kein Zweifel mehr. Eshendorfs ist tot. Sie müssen über den Ge- danken hinwegkommen. Hören Sie! Sie müssen!“ Winter war aufgestanden und wanderte vor ihr auf und ab. „Wollen Sie

die Zeitungen lesen? Manche Berichte sind recht ausführlich ...“

„Ihr Name? Nein, den habe ich nicht ge- funden. Wukste denn Eshendorfs oder jemand in der „Arena“, wer Sie sind?“

„Ich habe Eshendorfs meine Adresse ge- geben. Er hat sie in sein Notizbuch gefahr- ten.“

„Woher wissen Sie das? Ich habe Ihnen doch nichts davon erzählt!“

schafft Geldes im Saargebiet uneingeschränkt ge- stattet werden muß.

Alle drei vorgenannten wesentlichen Punkte des Saarstatuts bedeuteten also einschnei- dende Veränderungen für die wirtschaftlichen Verhältnisse des willkürlich abgetrennten Gebiets.

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen sind so bekannt, daß eine Schilderung im einzelnen sich erübrigt. Die Struktur der Saarkirtschaft hat tiefgreifende Umwälzungen erfahren, schon allein deshalb, weil das Saargebiet, vom französischen Wirtschaftssystem aus gesehen, ein Fremdkörper ist. Das natürliche Ab- hangigkeitsverhältnis erster Linie Deutsch- land. Vor allem hat, was nicht oft genug fest- gestellt werden kann, die französische Wirtschaft die Abnahme der Saarkontrakte in einem Aus- maße zurückgeworfen, daß sich die interessierten Kreise, zur Erhaltung der wirtschaftlichen Aktionsfähigkeit des Saargebietes genötigt sahen, den oben erwähnten zweiten wesentlichen Punkt des Saarstatuts in der beabsichtigten Formu- lierung gänzlich abzuändern. Schon dieser Punkt allein genügt, um zu beweisen, in welch enger wirtschaftlicher Verflechtung der politi- sche Begriff des Saargebietes an das Deutsche Reich gebunden ist.

Wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben erwarten das Deutsche Reich, bei der Frage der Rückgliederung des Saargebietes. Es gilt nicht nur die Schäden der Ausbeutung der Saarkontrakte einigermaßen auszugleichen, sondern es wird in erster Linie wieder not- wendig werden, den an vielen Stellen gestör- ten Kreislauf der Saar- und insgesamten deut- schen Wirtschaft, der früher in hervorragendem Maße zum Wohl der deutschen Gesamtwirt- schaft funktionierte, hat, wiederherzustellen. Neben der Frage der vollkommenen Wieder- gewinnung der alten deutschen Abhängigkeit für das Saargebiet, unter: Anknüpfung neuer Exportbeziehungen für das Saargebiet, wird die planmäßige innere Gestaltung der saar- ländischen Wirtschaft im Rahmen des Aufbaues des Dritten Reiches eine hervorragende Be- deutung spielen.

Die Begriffe Arbeitsbeschaffungsprogramm, Siedlungsweesen, Straßenaufbau, Ausbau eines schon lange projektierten Saar-Oberrhein- Kanals stehen dabei im Vordergrund der Rückglie- derungsaufgaben des Saargebietes. Und die Saar- länder sind überzeugt davon, daß der Führer des neuen Deutschen Reiches, zusammen mit seinen Getreuen, auch diese Aufgabe meistern wird.

Mehr Landhelfer

für die bäuerlichen Betriebe

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt uns mit: Wesentliche Erleichterungen für die Einstellung und Beschäftigung von Landarbeitern ermöglicht ein Erlass des Präsi- denten der Reichsregierung. Diese Erleichterun- gen kommen den bäuerlichen Betrieben eben- so zugute wie den städtischen Arbeitssuchen. denen sie Gelegenheiten bieten, neue Beschäfti- gungsmöglichkeiten in einem Beruf zu erhal- ten, der bei dem Wiederaufbau unseres Volk- und Wirtschaftslebens an erster Stelle steht. Die Einrichtung der Landhilfe muß auch im Sinne der Erzeugungslöhne ge- wertet werden. Die Mehrerzeugung bringt dem Bauern eine große Anforderung an seine Arbeitskräfte. Die Landhilfe dient auch hier als Ausgleich. Durch den Erlass ist zu- nächst die Größe der Aufnahmebetriebe von 50 auf 80 Hektar erweitert worden, jedoch immer unter der Voraussetzung, daß es sich um bäuerliche Familienwirtschaften handelt.

Fortsetzung folgt

Fortsetzung folgt

Fortsetzung folgt

Fortsetzung folgt

Seite 7 - Nr. 9 und daß der schaft aufgen für das G schaft Wollern m der Beihilfe trocken: K gold. Ho Rottweil lingen. Ellwanga nördlich von hilfsbedürftig 1934 bis zu natlich. in berg und Landhelfer neuen beim Jugendlich irdsch auf deshalb nicht hat: durch haltenspruch solche Jugeg terklärung B Hilfsbedürfti das vorgesch war. Jugeg einem alte mußten. fo Landhelfer bringat ferne Weitergemä Beteiligt Die Jäge sich in vorbi des Winter manchen Fe genaue Geg 3626 Hektar, schwein und Der Arb Der Arbeit Jahr seines lebhaften M beitsdienstes die Heberzu beitsdienst R die innere G lichen zu ein schaft, Sonder Siedlung, d Denken, für Land-Bewerq Der Arbeitel lation, er ist dienende Org Seite dem A Seite der Pa Beim A ber g befind für Berufsh Obente bei den Arbeitä außscheidung dlenkes vor sorgt er für beindlichen Arbeitsdienl Er ditione sich über von jegliche tlichpolitik, d Beside wick großen Volk auch fürforz sieder zu ti daß der Arb Arbeitsmänn Leben auch beissdan Sparaffen- arschaffen, Sparaffen d herausgeben. Schmelin Nach lange Audtragungs cheidung mit Max Schu Steer Ga dung jugun Hamburger haben in ein Rothenburgs Sporthalle einem Fassun nen bis ge wird. Der den Ausbau gleich mit d ller, die A auch ein Kar ten hat, gege burg (25 000 woche gegen weifer J a d Betreuer des jeden Fall a ting fest, mö Angebot ann aber erst am der bekanntl hndekomme Hamad, D nach Deutlich







# Die müde Frau

## Sind vermittelte Ehen unglücklich?

Das sei vorweg gesagt: Vermittelte Ehen sind keineswegs unglücklicher als andere. Merkwürdigerweise besteht vielfach die Meinung, sagte der liebenswürdige Herr, der uns Rede und Antwort stand, „daß nur häßliche oder irgendwie wurmfällige Menschen ihre Zuflucht zu uns nehmen“. Das ist grundfalsch. Sie werden raunen, was für häßliche Frauen und feride, gutaussehende Männer zu unseren Kunden gehören. Viel leichter findet nämlich der Mittelwägen einen Partner als der Ausgefallene. Und das alte Volkssprichwort: „Jeder Kopf hat seinen Deckel“, paßt nur für die Masse.

Gerade derjenige, der besondere Ansprüche in geistiger oder körperlicher Hinsicht stellt, findet das Geeignete sehr häufig nicht ohne den Vermittler. Seit es einen Reichsverband für diesen Beruf gibt, ist er von allen Jugendlichen betreut worden und erfüllt einen legendären Zweck. „Sehen Sie“, erzählt der still vor sich hinschmelzende Herr weiter: „Wir können von vornherein alle Leute halten und vereinen nur Menschen, die Anhaltspunkte dafür bieten, daß sie zusammenpassen. Wir müssen natürlich gute Menschenkenner sein, denn unendlich vieles ist zu bedenken, wenn wir uns und die zukünftigen Eheleute vor Enttäuschungen bewahren wollen.“

Die äußeren Verhältnisse, die Bildung und der kulturelle Stand müssen ungefähr auf der gleichen Linie sein, aber auch die Temperamente müssen sich angleichen. Wir können nicht einen Morgen- und Abendtyp vereinen, da würde der eine den anderen wohl bald hassen. Sie würden gegenseitig alles für Trost und Bosheit halten, was im Grunde nur die natürliche Auswirkung ihrer eigenen Veranlagung ist. Wir können auch nicht zwei

Choleriker oder zwei Heißsporne verbinden. Und selbst zwei Zügellose passen nicht zusammen. Darum legt unsere Denkarbeit schon ein, wenn der oder die Betreffende sich vorstellen und den Fragebogen ausgefüllt haben. Wird dann ein passend erscheinender Partner gefunden, so lernen sich die beiden Menschen in einer gefälligen Form kennen und — Sie werden es kaum glauben — fast immer ist schon der Erste der Richtige.“

## Gib's noch Pantoffelhelden?

Neben der Schwiegermutter war der Pantoffelheld die stehende Figur der Blätter früherer Zeiten. Die Wize sind wohl auch heute noch nicht ausgestorben, aber die Pantoffelhelden sind seltener zu finden. Das liegt daran, daß die Frauen von heute geschmackvoller geworden sind. Sie empfinden sich selber als lächerlich, wenn sie einen Pantoffelhelden zum Mann haben, und es kommt nicht mehr allzu häufig vor, daß man einen wirklichen Pantoffelhelden in Person vorgeführt bekommt.

Das früher der Mann im Hause so oft unter den Pantoffeln lag, lag wohl in der Hauptsache daran, daß die Frau sich in der Doffentlichkeit nicht so frei bewegen konnte, wie heute. Sie nahm einen geringeren Anteil an der sozialen Arbeit als heute, sie trieb keinen Sport, es gab weniger Frauenberufe. Es war daher zu verstehen, wenn die Frau ihre Energien allein im Hause verbrauchte. Die Hausangestellten, die Kinder gebrauchten ihr, nach ihrem Wort und Befehl wurde die Maschinen der Haushalts in Gang gesetzt, — war es da eigentlich so verwunderlich, wenn sie zu der Ansicht kam, daß sich auch der Mann ihrem Willen zu fügen hätte? Es kann sein, daß dieses Regiment der Frau im Anfang sehr hart und unfähig war, daß der Mann gern jeden Wunsch seiner Frau erfüllte. Widerspruch er oder zeigte er sich nicht willfährig, so verjügte sie ihn mit Tränen zu

besiegen. — auch Chmächtsanfälle waren ein beliebtes Mittel der Frau von einst, das den heutigen Frauen kaum noch bekannt ist. Aus Angst vor häuslichen Szenen tat der Ehemann manches, was er eigentlich nicht hatte tun wollen, und seine Ruhe im Hause, die ihm so teuer war, erkaufte mancher Mann mit der Hingabe seines Selbstbestimmungsrechtes.

Die Frauen, die die Hosen an hatten, ordneten an, wann ihr Mann ausgehen durfte und wann er nach Hause kommen mußte. — daß sie ihm den Haus Schlüssel entzogen, war eine Selbstverständlichkeit, und in unzähligen Fällen mußte er auch seinen ganzen Verdienst an seine Frau abliefern, die die Kasse führte und ihm nur ein laug bemessenes Taschengeld bewilligte. Da, in dieser Zwangslage, wurden die „Ehungen“ und „Verfammlungen“ erfunden, die wenigstens eine Mäßigkeit gaben, sich einmal unbedeutend vom Hause zu entfernen. Die Pantoffelhelden lernten ihre Frauen belügen und betrügen, und niemand kann mit betrogenen Frauen dieser Art Mitleid haben. — sie haben die Zügel zu straff gehalten.

Es ist eine häßliche Angelegenheit mancher Frauen, in Gegenwart anderer ihren Mann zu tadeln und an ihm herumzunörgeln, wie man es auch heute noch hier und da hört. Auch ihn zu bevormunden, wie es oft geschieht, ist nicht das richtige Mittel, dem Mann die Stellung zu geben, die er doch nach dem eigenen Wunsch der Frau haben soll, denn auch die stolze und selbstbewussteste Frau, und vielleicht gerade diese am allermeisten, wünscht sich im Grunde ihres Herzens doch immer einen Mann, zu dem sie aufsehen kann. Pantoffelhelden sind der Frau im Grunde zuwider — und am allermeisten der Mutter und Hausfrau von heute, die zwar wieder von solch verstandener Männlichkeit weg in ihr Reich zurückkehrt, aber ein sicheres Gefühl für den richtigen Ausgleich männlicher und weiblicher Eigenschaften hat.

## Tuder und Fett beim Kinde

Die Anwendung von kosmetischen Mitteln erfolgt nicht immer zu Schönheitszwecken. Es gibt genug Hauterkrankungen, die möglichst frühzeitige Maßnahmen wünschenswert erscheinen lassen. Besonders im Säuglingsalter nehmen die Hautausschläge einen breiten Raum ein. Oft zeigen sich schon bald nach der Geburt leichte Rötungen der Haut, die sich mitunter zu ausgebreiteten Hautentzündungen entwickeln.

## Kinder am Frühstückstisch

Es ist für die Gestaltung des Tages von Bedeutung, am Morgen eine ungeforderte Frühstückstunde zu haben. Man tut besser daran, fünfzehn Minuten früher aufzustehen und sich dafür ein beachtliches Frühstück zu gönnen, als den Wecker auf die letzte mögliche Minute zu stellen, aus dem Bett zu fahren, in die Kleider zu stürzen und davonzuheizen. Man kommt, wenn man so falsch handelt, den ganzen Tag nicht aus einem Gefühl der Heße heraus. Wie ungesund für den Organismus und wie wenig förderlich für die Arbeit das ist, werden die meisten aus Erfahrung wissen. Besonders die Kinder muß man davor bewahren. Es ist gesunde Schulkindern wirklich einerlei, ob sie zwanzig Minuten oder eine Viertelstunde früher aufstehen müssen, — sie sollen aber unbedingt Zeit haben, ihr Frühstück in Ruhe zu verzehren. Kinder, die in der Schule schlecht ausfallen und wenig leistungsfähig sind, sind das, wie einwandfrei festgestellt wurde, oft nur, weil sie am Morgen aus dem Bett gehetzt werden, um noch rechtzeitig zum Unterricht zu kommen. Es ist die Aufgabe der Mutter, dafür zu sorgen, daß die kleineren Kinder am Morgen alle Kleidungsstücke, die sie brauchen, an ihrem bestmöglichen Platz finden, und daß die größeren am Abend vor dem Schlafengehen selbst ihre Sachen bereitlegen und vor allem auch die Nappe fertigpacken. Dann werden keine wichtigen Schulbücher vergessen. Handschuhe, Mütze, Gürtel, Loschentuch müssen zur Hand sein, damit nicht im letzten Augenblick ein verweiltes Suchen beginnt. Ordnung hilft am besten, die Morgenroutine angenehm zu machen. Man wird finden, daß Appetitlosigkeit durch abwechslungsreiche Gestaltung



Im Hauch der Winterkälte

den entwickeln. Je früher diese Hauterkrankungen zur Behandlung gebracht werden, desto leichter lassen sie sich beeinflussen und desto eher ist eine Ausartung zu schweren Formen zu verhindern. Fast immer muß der gewissenhafte Arzt auch innere Maßnahmen treffen, Ernährungsvorschriften und allgemein hygienische Anordnungen erlassen. Niemals aber darf eine zweckmäßige Pflege der Haut vernachlässigt werden.

Früher bestand die übliche Hautpflege bei Neugeborenen lediglich in häufigem Wechsel der Windeln und im Pudern, ohne daß immer der gewünschte Erfolg erzielt werden konnte, trotz aller Anstrengungen des Pflegepersonals. Man ist deshalb mehr und mehr dazu übergegangen, neben der trockenen Behandlung der Haut mit Puder auch die Anwendung von Fetten zu Hilfe zu nehmen. Die Haut des neugeborenen Säuglings befindet sich naturgemäß in einem Zustand der Unreife. Die Oberhautschichten sind noch außerordentlich dünn und aufgelockert, außerdem sind die Talgdrüsen in diesem Alter noch kaum entwickelt. Sie sind in der Säuglingshaut zwar vorhanden, jedoch entwickelt sich ihre normale Fettabsonderung erst in viel späteren Lebensabschnitten. Es ist also leicht verständlich, daß diese wenig mit Fett versorgte schwachgefügte Haut schnell auf jeden Keiz, wie Käse, Druck und Reibung von Unterlagen mit entzündlichen Ausschlägen antwortet.

## Winke für die Küche

Fleischbrühe wird delikater, wenn man dem Suppenfleisch beim Kochen ein Stückchen Schweizerkäse beifügt. Auch zum Spülen ein wenig Schweizerkäse verwendet, macht das Fleisch besonders schmackhaft. Kaffee erhält einen stärkeren Geschmack, ja er wird sogar verbessert, wenn man ihm eine Prise Natron beimengt. Eine ausgezeichnete Torte mit schwarzer Farbe erhält man, wenn man beim Dünnen des Fleisches eine reife Tomate beigibt. Fett- und Butterreste lassen sich mühelos reinigen, wenn man sie mit einer Handvoll Säure abreibt.

## Keine „Katzenwäsche“! Körperliche Schäden heilen!

Jede Mutter hat die Verpflichtung, ihre Kinder frühzeitig zu lehren, ihren Körper richtig zu pflegen. Jede Frau weiß, daß Unterlassungssünden, die in der Kindheit begangen werden, nur sehr schwer wieder gutzumachen sind. Vor allem muß darauf geachtet werden, daß der Körper sich geschmeidig erhält. Die Turnstunden in der Schule genügen nicht immer, es ist nötig, daß jeder Morgen beim Aufstehen etwas Gymnastik getrieben wird. Die paar Minuten müssen unbedingt erübrigt werden. Es ist für die Blutcirculation und die Frische und Spannkraft des Körpers wichtig und nötig, daß diese Morgenübungen nicht unterlassen werden.

Küßerdem muß schon den Kindern klar gemacht werden, wie wesentlich die Reinlichkeit für den Körper und die Gesundheit ist. Viele Kinder haben und schwimmen im Sommer gern, aber im Winter sind sie wasserfeucht, wenigstens wenn es sich um das morgendliche Waschen handelt. Es gibt Kinder genug, die, wenn die Mutter nicht hinsieht, nur eben die Fingerspitzen in Wasser tauchen, sich dann die Hände abtrocknen und mit dem feuchten Tuch das Gesicht abreiben. Man pflegt das „Katzenwäsche“ zu nennen. Macht ein Kind das ein paar Tage hintereinander auf diese Weise, so hat es sich schon daran gewöhnt, und es kostet dann große Heberwindung, sich richtig zu waschen. Wenn es irgend möglich ist, soll man die Kinder sich in einem erdewarmen Raum waschen lassen, damit sie unbedenklich kaltes Wasser trinken können, ohne zu zittern. Wer sich an keine kalte Abreibung erst gewöhnt hat, mag sie dann nicht mehr missen und läßt sie, wenn sie einmal aus Zeitmangel oder anderen Gründen unterbleiben mußte, untröstlich und unglücklich; es ist dann, als ob die Haut gar nicht richtig atmen kann.

Neben dieser naturgemäßen Körperpflege müssen die Kinder daran gewöhnt werden, sich täglich, auch bei schlechtem Wetter, eine angemessene Zeit im Freien zu bewegen. Wir wollen keine Stubehocker aus den Kindern machen, und sie müssen früh begreifen, daß der Aufenthalt in der frischen Luft eine Quelle der Gesundheit für sie ist. Außerdem aber haben die Eltern die Pflicht, auf körperliche Mängel des Kindes zu achten, die zunächst vielleicht noch nicht einmal sehr hervortretend sind, die aber im späteren Leben eine Schädigung bedeuten können. Wie oft findet man zum Beispiel, daß ein sonst hübsches Mädchen durch schlechtes, herausstehende Zähne entstellt wird. Bemerk man eine schlechte Zahnstellung bei dem Kinde, so muß man unbedingt der Zahnarzt aufsuchen und das Richtigdafür tun. Selbst wenn die Aufgabe eines Schrecks, muß man sich sagen, daß man dem Kinde manche Unannehmlichkeiten erspart. Auch Anläge zu Bluthochdruck und dergleichen kann und muß bekämpft werden.

und zwar lassen sich diese Dinge in der frühen Jugend meist schon durch geeignete Frühgymnastik beseitigen. Wohingegen ein solches Frischleiden, wenn man es sein ganzes Leben lang mit sich herumträgt, nur sehr schwer werden kann und einen manche Freude verdirbt.

Haar, Nägel und Haut sind ebenfalls schon in der Kindheit zu pflegen. Das Haar muß regelmäßig gut gebürstet, sorgfältig kämmt und genügend oft mit einer guten Haarwuchscreme gewaschen werden (alle vierzehn Tage einmal). Die Nägel sind täglich



Zum Bad gehört das Zähneputzen, denn Reinlichkeit ist stets von Nutzen.

zu bürsten und zu reinigen. Wenn die Haut des Kindes unrein ist, so soll man scharf auf die Diät achten. Viel Obst und Gemüse werden sehr oft den unangenehmen Schäden beheben. Im Entwicklungsalter pflegt die Haut vielfach Unreinheiten aufzuweisen; darüber braucht man sich nicht zu beunruhigen; diese Erscheinung verschwindet, sobald die Entwicklung beendet ist.

Vieles leiden die Kinder an Frostschäden an Händen und Füßen. Da das nicht nur sehr häßlich aussieht, sondern auch unangenehm schmerzhaft ist, muß die Mutter hier ganz besonders aufpassen. Am besten ist es, schon im Frühjahr Hände und Füße von Kindern, die zu Frostschäden neigen, mit Weichheitsbädern zu behandeln, also fünf Minuten in heißes Wasser, wie Hand oder Fuß vertragen kann, darauf fünf Minuten kaltes Wasser, danach wieder fünf Minuten heißes Wasser und so weiter. Am richtigsten ist es, diese Weichheitsbäder jeden Abend vor dem Schlafengehen vorzunehmen und sich richtig Zeit dabei zu lassen. Sie helfen besser als Salben und sonstige Behandlungsmethoden und sind anzuwenden, weil sie vorbeugen, und das ist das Allerbeste, was man bei Krankheitserkrankungen jeder Art tun kann.

Pressepre...  
dem. durch...  
RM. 1.50.  
monatlich...  
18 Pfg. Bes...  
zusätzlich 36...  
Anzahlun...  
höherer Gew...  
Anspruch auf...  
Zahlung über...  
lung bei Be...

Der Tag...  
die histo...  
deutsche...  
Rückkehr...  
ihren deut...  
die Arne...  
der Abstim...  
Freude ent...  
Soar unter...  
zwangene...  
einem über...  
Mutterland...  
Gefühl ein...  
Schicksal...  
nung auf...  
der deutlic...  
dung ist vo...  
sie bildet...  
lerung de...  
Besserfah...  
lungen im...

Wir treu...  
Brüder un...  
und getren...  
deutschen...  
gegen. Sie...  
Opfer in de...  
sonst ged...  
deutsche...  
Kampf un...  
den eine u...  
die Welt...  
800 000 So...  
Millionen...  
historische...  
täglichen...  
die die Soa...  
der Treue...  
ihren Ein...  
gebietet un...  
zissen auf...  
bevölkerung...  
recht einzu...  
Eine groß...  
recht zieht...  
Tag durch...  
Als Clemen...  
region des...  
erfand er...  
franzosen...  
das Soarst...  
reich auf...  
terbundes...  
des Rechts...  
dem man...  
kann das...  
Aber gerade...  
und der...  
der Franzose...

der Treue...  
ihren Ein...  
gebietet un...  
zissen auf...  
bevölkerung...  
recht einzu...  
Eine groß...  
recht zieht...  
Tag durch...  
Als Clemen...  
region des...  
erfand er...  
franzosen...  
das Soarst...  
reich auf...  
terbundes...  
des Rechts...  
dem man...  
kann das...  
Aber gerade...  
und der...  
der Franzose...

Die Stellan...  
Bereits 15...  
Höhe Verju...  
tam zu ent...  
den Wänsche...  
Verhalten...  
ten gegenüber...  
daß blieb, le...  
Beratung...  
aus verbrech...  
Solber, die...